



Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

Ein Projekt im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

Hintergrund

Biologische Vielfalt – oft auch als Biodiversität bezeichnet – umfasst die Vielfalt des Lebens. Nur intakte Lebensräume mit hoher Artenvielfalt ermöglichen heutigen und zukünftigen Generationen eine gute Lebensqualität. Ganz selbstverständlich nutzen wir täglich „Dienstleistungen“ der Natur wie sauberes Wasser und frische Luft, erzeugen Lebensmittel, nutzen nachwachsende Rohstoffe, leben in einem ansprechenden Wohnumfeld und können schöne Landschaften erleben. Diese Funktionen sind unverzichtbar für Wirtschaft und Gesellschaft.

Experten sind sich weltweit einig, dass der Verlust der Biologischen Vielfalt neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen für unsere Gesellschaft und Existenz zählt. 60 % aller Ökosystemdienstleistungen haben in den vergangenen Jahrzehnten große Schäden genommen (Millennium Ecosystem Assessment 2005). In Deutschland sind sogar 72,5 % der vorkommenden Lebensräume gefährdet.

Unternehmen und Biologische Vielfalt

Der Verlust von Ökosystemen und Arten ist nicht nur ein Umweltthema. Die TEEB-Studie (The Economics of Ecosystems and Biodiversity) belegt eindrucksvoll den ökonomischen Wert der Biologischen Vielfalt. Sie zeigt auch auf, dass unsere Wirtschaft von den „Ökosystemdienstleistungen der Natur“ abhängig ist. Zudem haben alle Branchen direkte oder indirekte Auswirkungen auf die Biologische Vielfalt. Es ist daher ein konsequenter Schritt, wenn die Wirtschaft sowohl durch die europäische als auch die nationalen Strategien zum Schutz der Biologischen Vielfalt aufgefordert wird, einen entsprechenden Beitrag zum Erhalt unseres natürlichen Kapitals zu leisten.

Wieso sollten sich Unternehmen mit Biodiversität beschäftigen?

Unternehmen mit einem EMAS-Umweltmanagement müssen seit 2010 über das Thema Biologische Vielfalt Bericht erstatten und hier mindestens auf den Flächenverbrauch eingehen. Auch die derzeit in Überarbeitung befindliche ISO 14001 wird zukünftig zertifizierte Unternehmen auffordern, diesen Umweltaspekt zu bearbeiten.

Die gesetzliche Ebene wird sich ebenfalls verändern: Die Europäische Kommission plant, rechtliche Vorgaben einzuführen, um die Biologische Vielfalt zu erhalten, beispielsweise durch Ausgleichsmaßnahmen (EU No-Net-Loss Initiative).

Umfragen und Studien der letzten Jahre belegen ein langsam, aber stetig steigendes Interesse der Verbraucher am Thema Biologische Vielfalt (z. B. Naturbewusstseins-Studie 2011, Biodiversity Barometer 2012). Diese Bewusstseinsentwicklung zeigt sich besonders deutlich im neuen Trend zum verantwortungsbewussten Einkauf.

Unternehmen sind gut beraten, sich auf diese Entwicklungen einzustellen und sich beim Thema Biodiversität gut zu positionieren. Eine Beteiligung am Projekt „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ bietet die Gelegenheit dazu.

Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

Die naturnahe Gestaltung von Firmengeländen trägt zum Schutz der Biologischen Vielfalt direkt vor Ort bei, verbessert aber auch das Arbeitsumfeld, erhöht das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter und kann sich durch Kostensenkungen bei der Unterhaltung des Betriebsgeländes langfristig amortisieren.

Im Rahmen des Projektes können mindestens **zwanzig Unternehmen bezüglich ihrer Potentiale der naturnahen Gestaltung** beraten werden. Zwischen **acht und zehn Unternehmen werden ausgewählt und bei der konkreten Planung einer naturnahen Gestaltung der Flächen** unterstützt.



Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen

Ein Projekt im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt

Biodiversity Checks

Zusätzlich zur naturnahen Gestaltung kann für ein Unternehmen ein „Biodiversity Check“ durchgeführt werden. Anhand dieser Prüfung wird eine Analyse aller Funktionsbereiche und ihrer Wirkungen auf die Biologische Vielfalt erstellt. Neben einer Beurteilung der Ausgangslage (Umweltprüfung für das Handlungsfeld Biodiversität) erhalten sie praktische Empfehlungen für Ziele und Maßnahmen zum Schutz der Biologischen Vielfalt sowie Kennzahlen und Indikatoren, um diese messbar zu machen.

Im Rahmen dieses Projektes werden zwanzig Biodiversity Checks gefördert.

Information und Motivation

Innerhalb des Projektes werden zahlreiche Veranstaltungen und die Unterstützung von Branchenverbänden, Handwerkskammern und IHKs genutzt, um Unternehmen auf ihre vielfältigen Bezüge zur und der Abhängigkeit von Biologischer Vielfalt hinzuweisen.

Auf der Webseite www.business-biodiversity.eu befinden sich weitere Informationen zu Veranstaltungen, Studien, Diskussionen und der politischen und gesetzlichen Entwicklung sowie Praxis-Beispiele und konkrete Hilfestellungen.

Im Verlauf des Projektes entsteht ein Leitfaden. Dieser basiert auf den praktischen Erfahrungen bei der Umsetzung von naturnahen Gestaltungen von Firmengeländen und der Biodiversity Checks. Zum Projektende Mitte des Jahres 2016 werden sowohl die Ergebnisse als auch ein Konzept für die institutionelle Verankerung der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen in Deutschland vorgestellt.

Weitere Informationen: www.business-biodiversity.eu

Ansprechpartner:



Heinz Sielmann Stiftung
Projektleitung Dr. Nicole Schrader
Telefon 0160 90440923
n.schrader@sielmann-stiftung.de



Bodensee-Stiftung
Marion Hammerl, Sven Schulz
Telefon 07732 9995 40
marion.hammerl@bodensee-stiftung.org
sven.schulz@bodensee-stiftung.org



Global Nature Fund - Büro Bonn
Stefan Hörmann
Telefon 0228 1848694 11
hoermann@globalnature.org

Das Projekt **Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen** wird über das Bundes-

programm Biologische Vielfalt gefördert. Im Rahmen dieses Förderprogramms stellt das Bundesamt für Naturschutz (BfN) Mittel des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) in Höhe von rund 431.000 Euro zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung.

Koordination: Heinz Sielmann Stiftung. Partner: Bodensee-Stiftung und Global Nature Fund

Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen ist eine der Aktivitäten der *Initiative Unternehmen Biologische Vielfalt 2020*, die von den

Bundesministerien für Umwelt und für Wirtschaft, dem Bundesverband der Deutschen Industrie und weiteren Wirtschaftsverbänden, der DIHK und Umweltschutzorganisationen initiiert wurde.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit